

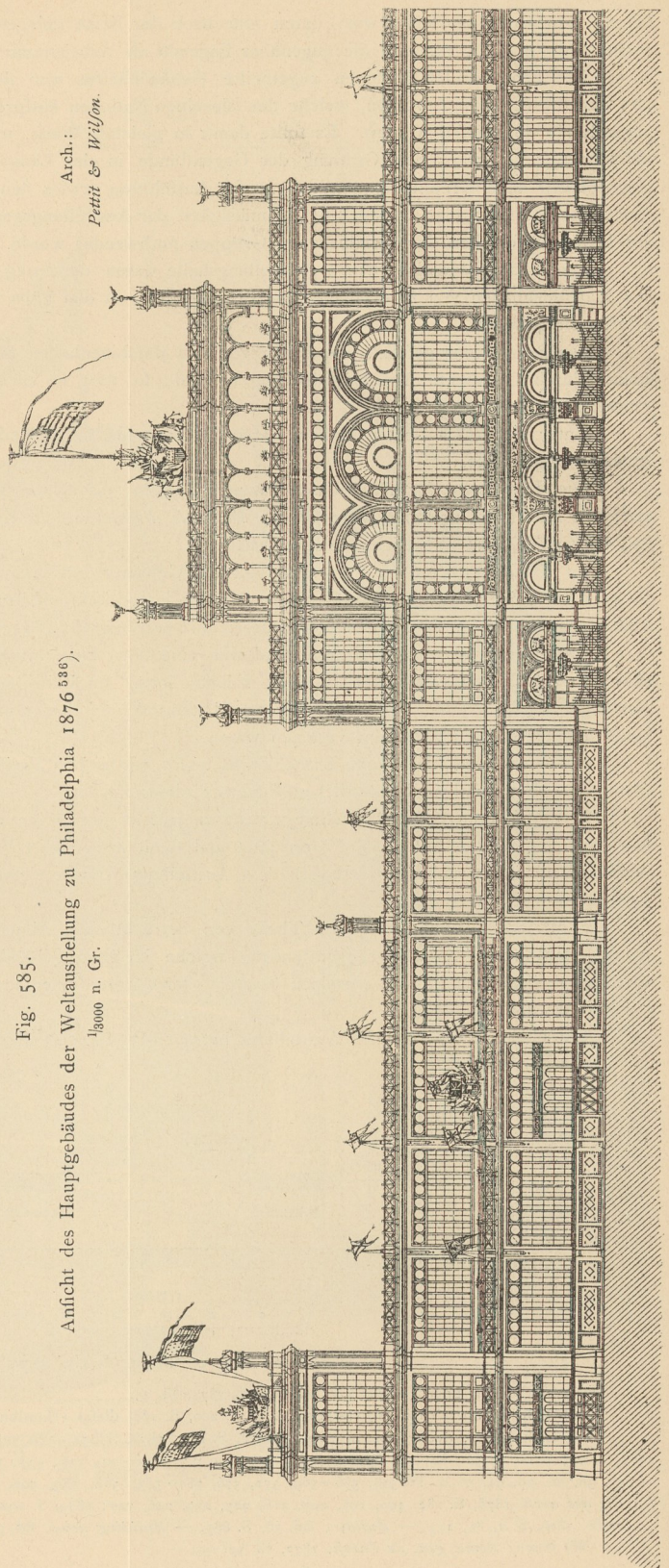
405.
Beispiel
X.

Auch für die Anordnung des Hauptgebäudes der Weltausstellung zu Philadelphia 1876 (Fig. 584 bis 586⁵³⁵ u. 536) war die Aufstellung der Gegenstände zugleich nach Nationen und nach Gruppen maßgebend. Hier machte die Verzögerung bei den Vorarbeiten, die bis kurz vor Beginn der Ausstellung einen Ueberblick über die Stärke der Beteiligung der verschiedenen Nationen nicht gestattete, eine solche Eintheilung unmöglich und nöthigte schliesslich dazu, jeder Nation einen entsprechenden Theil des Gebäudes zuzuweisen, ohne dafs auf eine bestimmte Ordnung der verschiedenen Ausstellungsgegenstände innerhalb einer Nation gerücksichtigt werden konnte.

An einem bereits im Jahre 1873 zur Erlangung von Plänen für die Ausstellungsbauten ausgeschriebenen allgemeinen Wettbewerb nahmen 43 Architekten theil, und von diesen wurden 10 Architekten zu einem engeren Wettbewerb zugezogen.

Der reich bewaldete Fairmont-Park enthielt ein für die Ausstellung vorzüglich geeignetes Gelände; seine zahlreichen landschaftlichen Vorzüge wurden bei Anordnung der Gebäude geschickt ausgenutzt.

⁵³⁶⁾ Facf.-Repr. nach:
Nov. annales de la constr. 1876,
Pl. 1-2.



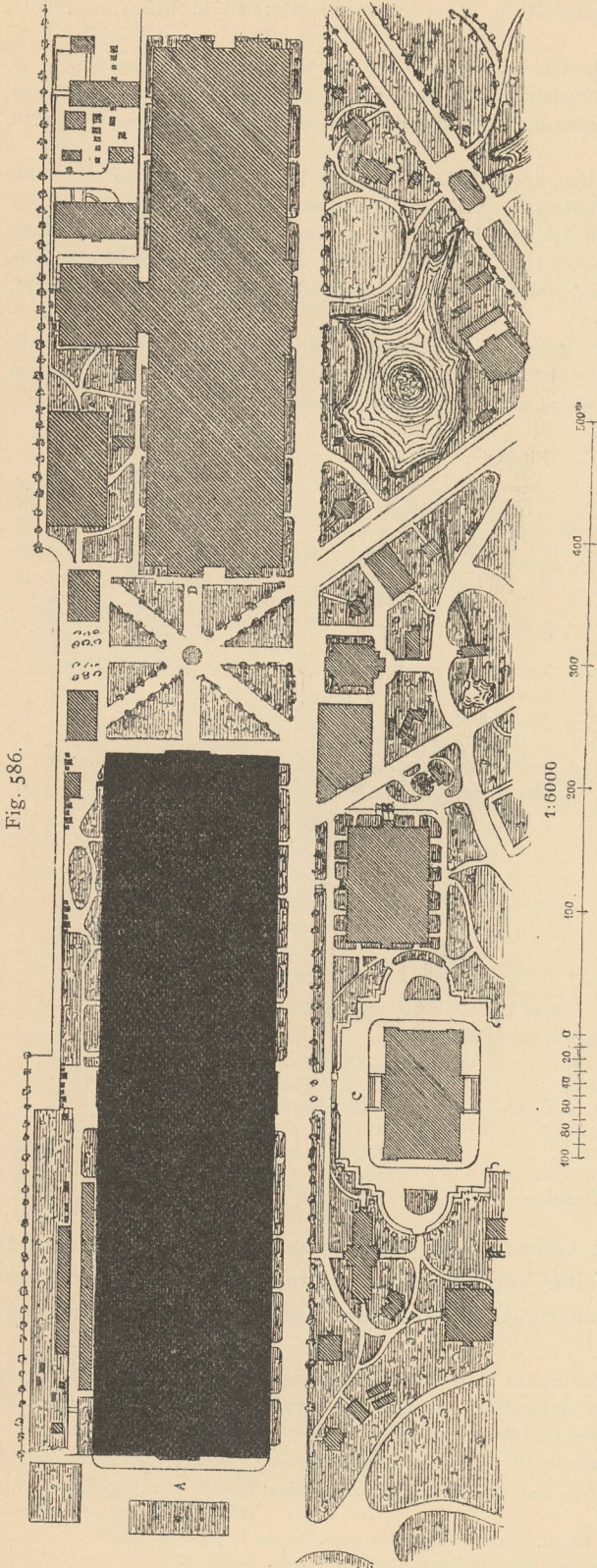


Fig. 586.

Lageplan der Weltausstellung zu Philadelphia 1876 585).

A. Hauptgebäude.

B. Nebengebäude.

C. Kunsthalle.

D. Maschinenhalle.

Fünf große Bauwerke nahmen die hauptsächlichsten Ausstellungsgegenstände auf; drei hiervon, das Hauptgebäude, die Maschinenhalle und die Agriculturalhalle, wurden als einseitige Gebäude nach den Plänen von *Pettit* und *Wilson* ausgeführt, während die beiden anderen, die Kunsthalle und die Gartenbauhalle, nach Plänen *Schwarzmann's* als Dauerbauten errichtet wurden.

α) Der Gesamtanordnung des Hauptgebäudes lag ein System von Quadraten mit 7,3 m Seitenlänge zu Grunde. Bei einer Länge von 572,3 m und einer Breite von 141,4 m enthielt es eine Ausstellungs-Grundfläche von 76 400 qm. In der Längsrichtung war ein Mittelschiff von 36,6 m Breite und 13,85 m Höhe bis zum Dachbinder angeordnet; zu beiden Seiten schlossen sich je eine 14,6 m breite und nur 8,4 m hohe Halle an, welchen wieder eine je 30,5 m breite und 13,85 m hohe Halle folgte (Fig. 584). Durch diesen Wechsel in der Höhe war für die beiden breiten Hallen überall eine feintliche Beleuchtung ermöglicht worden; nur die dazwischen liegenden schmalen Hallen wurden durch Deckenlicht erhellt. In der Kreuzung des mittleren Längs- und Querschiffes betrug die Höhe 21,9 m; auch die sich unmittelbar anschließenden Bautheile hatten aus ästhetischen Gründen eine größere Höhe erhalten. Den mittleren Theil des Gebäudes hatte man auch im Aeußeren dadurch betont, daß die Kreuzungsstellen der an die Hauptschiffe sich unmittelbar anschließenden niedrigen Hallen als 37,0 m hohe eiserne Thürme ausgebildet wurden. Auch die Giebelenden des Längsbaues hatte man durch Eckthürme ausgezeichnet.

Die Façaden (Fig. 585) waren in ihrem unteren Drittheile aus Ziegelfeinen herge-